



Literatur-sommer

Lyrikparcours

”SUCHE NACH IDENTITÄT - GEDICHTE AUS DÄNEMARK“

Der Lyrikparcours – Teil des diesjährigen Literatursommers Dänemark – präsentiert dänische Dichter von **Hans Christian Andersen**, Dänemarks Nationaldichter, der seinem Heimatland schon im 19. Jahrhundert ein literarisches Denkmal setzte, über **Inger Christensen**, die wohl bedeutendste dänische Dichterin der Gegenwart, bis hin zu **Yahya Hassan**, eine der jüngsten Stimmen der modernen dänischen Lyrik, dessen Dichtung über Dänemarks Grenzen hinaus seinesgleichen sucht.

Thematisch verbindet die Lyriker dieses Parcours insbesondere *ein* Motiv, die Suche nach Zugehörigkeit, Heimat und der eigenen Identität, in einer Zeit, in der jede Identität möglich ist, vermarktet, optimiert und (mit)geteilt wird. Vertreten sind sowohl Lyriker des 19. und 20.

Jahrhunderts – neben **Hans Christian Andersen**, **Inger Christensen** und **Herman Bang** – die aus dem dichterischen Kanon Dänemarks nicht mehr wegzudenken sind, auch eine junge Generation dänischer Dichter und Dichterinnen, die nun die literarischen Bühnen erobern.

In ihrer Poesie resultiert aus der Suche nach Identität häufig der Wunsch nach Ursprünglichkeit oder einem früheren Daseinszustand, der sich insbesondere bei **Henrik Nordbrandt**, aber auch bei **Klaus Rifbjerg** und **Morten Nielsen** in einer melancholischen Sehnsucht nach der Natur und der Ankunft in einer fernen und ursprünglichen Heimat ausdrückt. **Søren Ulrik Thomsen** und **Claus Høxbroe** rücken den urbanen Raum, die Veränderungen, die ihre Heimatstadt Kopenhagen erlebt, in den Mittelpunkt ihrer Identitätssuche, und einen wieder anderen Zugang findet die Dichterin **Mette Moestrup**, die die Suche nach Identität konkret und teils am eigenen Beispiel verhandelt und die Sexualität und das Gefühl in den Vordergrund stellt.

Die Gedichte **Yahya Hassans** schließlich geben dem Begriff der Identitätssuche eine neue Bedeutung und halten dem privilegierten, philosophischen Streben nach vollkommener Identität einen Spiegel vor – sie offenbaren in welchem Maße Identität mit der persönlichen Freiheit und der Chance, seine Stimme zu erheben, einher geht.

Der Auswahl zugrunde liegen die folgenden Anthologien zur dänischen Lyrik: »Stimmenvielfalt. Gedichte aus Schleswig-Holstein«, hg. v. Peter Nicolaisen (2012), »Idylle, katastrophal. Dänische Lyrik vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart« hg. v. Peter Urban-Halle und Henning Vangsgaard (1999) sowie »Mein Gedicht ist mein Körper. Neue Poesie aus Dänemark« hg. v. Gregor Laschen und Harly Sonne (1989). Verwendet wurden außerdem die zweisprachigen Sammelbände »Søren Ulrik Thomsen – Hjemfalden/Anheim-gefallen« (1993), »Henrik Nordbrandt – Digte/Gedichte« (1988) und »Inger Christensen – Sommerfugledalen/Das Schmetterlingstal« (1995), sämtlich hg. v. Bernhard Glienke sowie die Lyrikbände Yahya Hassans, »Yahya Hassan« (Gyldendal 2013/ Ullstein 2014), und Mette Moestrups, »Dø, løgn, dø« (Gyldendal 2012).

Nähere Angaben zu Dichtern und Quellen erhalten Sie im Literaturhaus S-H , T 0431-5796840,
literatursommer@literaturhaus-sh.de